

Opposition unter Zeitdruck

Bürgermeisterwahl: Nach Andreas Grossmann steht Bernhard Wagner als zweiter SPD-Bewerber fest

VON CHRISTIAN BRANAHL

Aerzen/Emmerthal. Nur noch vier Monate bis zur Bürgermeisterwahl am 25. Mai – und nach wie vor gibt es einige Fragezeichen bei den Bewerbern in Aerzen und Emmerthal. Nachdem Bürgermeister Andreas Grossmann (SPD) im August frühzeitig seine Bereitschaft bekundet hatte, erneut kandidieren zu wollen, ließ Parteifreund und Amtskollege Bernhard Wagner lange alles offen. Erst gestern sagte er öffentlich auf Nachfrage, was zuvor schon in Parteikreisen als Entscheidung für Erleichterung gesorgt hatte: „Ich trete an“ – und „ich trete gerne an.“ Völlig offen stellt sich hingegen in beiden Gemeinden die Situation bei der CDU dar. Für sie drängt die Zeit – der Wahlkampf ist kurz, um potenzielle Kandidaten bekanntzumachen, die gegen die Bewerber mit Amtsbonus antreten müssten.

Eigentlich hatte kaum jemand daran gezweifelt, dass Sozialdemokrat Bernhard Wagner in der SPD-Hochburg Aerzen, 2006 erstmals mit deutlichem Vorsprung ins Amt gewählt, noch einmal antritt. Doch hatte er lange damit gerungen, seine Bewerbung auf den Tisch zu legen. Immer wieder sei er von Partei und Aerzenern ermutigt worden, erneut zu kandidieren. Und für den 60-Jährigen gilt es auch als persönlicher Ansporn, seine Arbeit fortzusetzen. „Wenn man im Amt ist, merkt man, wie schnell acht Jahre vergehen können“, sagt Wagner. Für ihn sei es wichtig, begonnene Projekte zum Abschluss zu bringen und neue anzuschließen, begründete er gestern seinen Entschluss, bei der Bürgermeisterwahl erneut anzutreten.

In Parteikreisen hat sich die Kommunalpolitik bereits auf Wagners Bewerbung eingestellt. Und mit Erleichterung aufgenommen, wie SPD-Ortsvereinsvorsitzender Heinz-Helmut Puls sagt. „Wir haben schon darauf gehofft, doch gewusst, dass es eine schwerwiegende Entscheidung ist“, meint er unter Hinweis auf die siebenjährige Amtszeit. Der Parteivorstand habe vor einer Woche den Beschluss gefasst, den Mitgliedern zu empfehlen, Wagner zu nominieren. Die Versammlung ist für den 28. Februar vorgesehen.

Zu Gast beim Ortsverband der Bündnisgrünen, seit den vergangenen Kommunalwahlen Gruppenpartner der SPD im Gemeinderat, wird Wagner am 11. Februar sein. Wie Fried-



rich Pettig berichtet, hat sich der Ortsverband die Entscheidung vorbehalten, ob die Grünen den Amtsinhaber bei der Wahl unterstützen. Das Gespräch mit ihm solle darüber Aufschluss geben. Einen eigenen Kandidaten hatten die Grünen bislang bei keiner Bürgermeisterwahl aufgestellt, obwohl Ortsverbände in anderen Kommunen durchaus darin einen Sinn sehen. „Das wäre nicht aussichtsreich“, meint Pettig unter Hinweis auf das Wählerpotenzial in Aerzen.

Nachdem nun beide SPD-Bewerber bekannt sind, gerät in beiden Gemeinden die Opposition unter Zugzwang. Erheblich unter Druck sieht sich die Aerzener CDU-Parteivorsitzende Annegret Lorenz. „Wir tun unser Bestes“, sagt sie für den Vorstand – allerdings ohne Erfolg bislang. Dem Wunsch entsprechend sei zunächst in den eigenen Reihen gesucht wor-

den. Zwei oder drei seien in Frage gekommen, hätten aber eine Absage erteilt. Lorenz räumt ein, dass es noch keine Gespräche mit potenziellen Bewerbern gegeben habe, die Suche mit jedem Tag schwieriger werde. Zuletzt sei das Thema am Mittwoch noch einmal in der Ratsfraktion diskutiert worden. Klare Ansage für den Wahltag am 25. Mai, so Annegret Lorenz: „Nicht ohne eigenen Kandidaten.“

Nicht besser gestaltet sich die Entwicklung in Emmerthal, wo die Christdemokraten ebenfalls auf einen heimischen Bewerber für das Bürgermeisteramt gehofft haben. Dort strebt die Gruppe aus CDU und Freier Wählergemeinschaft an, gemeinsam einen Kandidaten oder eine Kandidatin aufzustellen; die FWE war bislang mit eigenen Kandidaten angetreten. „Die bisherigen umfangreichen Gespräche und Abstimmungen

dazu haben aber noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt“, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden Rudolf Welzhofer (CDU) und Ernst Nitschke (FWE). „Natürlich wäre es uns lieber gewesen, wenn wir vor drei Monaten einen Kandidaten gehabt hätten“, weiß Welzhofer, dass dies größere Vorteile bedeutet hätte. Zunächst sei überwiegend in den eigenen Reihen gesucht worden, die Hoffnung bleibe, dass sich kurzfristig ein Bewerber eventuell sogar ohne Parteibuch aus dem Landkreis melde, aber inzwischen „strecken wir die Fühler auch in der Region aus“. Für ihn zeige sich immer mehr der Nachteil mit der Eingleichigkeit, denn: Die frühere Doppelspitze mit hauptamtlichem Gemeindedirektor und ehrenamtlichem Bürgermeister sei sinnvoller und mit Blick auf die Kandidatensuche einfacher

gewesen. Natürlich sei er sich bewusst, dass nun die Zeit knapp werde, meint Welzhofer und hofft auf eine baldige Erfolgsmeldung. In der zweiten Februar-Woche, so kündigen CDU und FWE an, werde sich ihre Findungskommission erneut zusammensetzen.

Ob dann ein Gegenkandidat für Andreas Grossmann feststehen wird? Zumindest gibt es hartnäckige Gerüchte, dass ein ehemaliger CDU-Ratsherr Interesse angemeldet hat, wenn er entsprechende Unterstützung auch dann erhält, falls er die Wahl verlieren sollte. Vielleicht weiß der Amtsinhaber, der auch von den Grünen unterstützt wird, ja am Sonntag, 9. Februar, schon mehr: Dann soll Grossmann von den Mitgliedern der SPD in Emmerthal bei der Nominierungsversammlung offiziell zum Bürgermeister-Kandidaten gewählt werden.

KURZ NOTIERT

Vier Fehlalarme in dieser Woche

Aerzen. Innerhalb von nur drei Tagen hat es in der Aerzener Maschinenfabrik vier Fehlalarme gegeben. Zuletzt am späten Donnerstagabend um 22.42 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand in einer Halle gerufen. Wie schon am Vortag um 18.52 Uhr hatte die Brandmeldeanlage angeschlagen. Bereits am Dienstag war die Werkfeuerwehr am Vormittag zweimal hintereinander ausgerückt. *ube*

Entwicklungskonzept im Internet

Aerzen. Informationen sowie Dokumente zum Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEK) der Gemeinden Aerzen und Emmerthal finden Interessierte ab sofort auch im Internet (www.aerzen.de). Der Flecken Aerzen und die Gemeinde Emmerthal haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um ihre Entwicklung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gemeinsam zu gestalten.

TSG verleiht Sportabzeichen

Emmerthal. Über Wochen nutzten die Einwohner die Möglichkeit, die verschiedenen Disziplinen für das Sportabzeichen zu absolvieren, nun folgt die Auszeichnung für die erfolgreichen Teilnehmer: Am heutigen Samstag, 25. Januar, verleiht die TSG Emmerthal ab 17 Uhr in der Mensa-Sporthalle in Kirchhosen die Sportabzeichen für Erwachsene und Familien.

SERVICE

Apotheken

- **Aerzen:** Sa.: Aesculap-Apotheke, Bahnhofstraße 15, Aerzen, Tel. 05154/3300. So.: siehe Hameln.
- **Emmerthal:** Sa.: siehe Aerzen und Hameln. So.: siehe Hameln.

Notdienste

- **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05151/19218.

Kontakt

- **Redaktion:** Tel. 05151/200-457, Fax 05151/200-429, E-Mail: c.branahl@dewezet.de

Weißer Fleck für Naturschützer

Nabu will seine 200 Mitglieder in Aerzen stärker einbinden / Weitere Termine

Aerzen. Das fällt auf: Schon Ende des vergangenen Jahres terminierte der Naturschutzbund (Nabu) Hessisch Oldendorf/Hameln einige Termine in Aerzen, nun folgen dort erneut zwei Vorträge. „Ja, Aerzen ist bewusst gewählt“, bestätigt Hans Arend aus Hessisch Oldendorf, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Während im gesamten Landkreis vor Ort eigene Gruppen organisiert seien, werde Aerzen (Arend: „Noch ein weißer Fleck“) vom Nabu Hessisch Oldendorf/Hameln organisatorisch mitbetreut. Dabei sei im Gemeindegebiet durchaus Potenzial, wartet er mit einer überraschend hohen Zahl auf: Rund 200 Aerzener seien Mit-

glied im Naturschutzbund. Zwischen 10 und 30 Teilnehmer seien bislang bei den Vortragsveranstaltungen in Aerzen gewesen. Die Hoffnung sei, die Mitglieder vor Ort stärker mit einzubinden. Dazu müsse nicht einmal ein Vorstand gebildet werden, meint Arend. „Wir wären schon froh, wenn sich jemand findet, der den Hut aufhat“, wünschen sich die Hamelner und Hessisch Oldendorfer einen Ansprechpartner. Projekte gebe es reichlich, an denen sich die Aerzener beteiligen könnten. Sogar jüngere Einwohner könnten sich engagieren – zum Beispiel in der Kindergruppe, die in Hessisch Oldendorf im Februar gegründet werden soll.

Zunächst will Arend die Nabu-Mitglieder mit Vorträgen mobilisieren, die mit „Internet und Fernsehen konkurrieren können“. Zum Beispiel mit dem Thema artgerechter Vogelfütterung im Winter. Arend, selbst Nabu-Experte in diesem Bereich, zeigt am Dienstag, 4. Februar, ab 19 Uhr in einem Powerpoint-Vortrag in der Gaststätte „Zum alten Forsthaus“, was für Futtersorten die Vögel benötigen und welche Futtergeräte geeignet sind.

Einen Film der besonderen Art kündigt er an für Dienstag, 29. Januar, um 19 Uhr ebenfalls im „Alten Forsthaus“, unter dem Thema: „Überbleibsel aus der Eiszeit: Moschusochsen.“ 2012 haben die Hamelner Ul-

rich Schaper-Kriegelsteiner und Meikel Sacher zwei Wochen lang wild lebende Moschusochsen in der Abgeschiedenheit des norwegischen Nationalparks Dovrefjell-Sunnalsjella beobachtet und gefilmt. Der Film zeigt die karge Landschaft der Bergtundra und ihre Bewohner, aber auch das nicht immer einfache Leben im Wildniscamp. Der Nationalpark wurde am 1. Juni 2002 gegründet und ist 1693 Quadratkilometer groß.

Die Vorläufer der heutigen Moschusochsen hatten sich vor etwa einer Million Jahren in der Tundra des nördlichen Zentralasiens zu entwickeln begonnen. Die Moschusochsen sind Bewohner der arktischen Tundren



Hamelner drehten einen Film über Moschusochsen in Norwegen. Die Dokumentation ist am Dienstag in Aerzen zu sehen. *pr*

und heute in ursprünglicher Weise nur noch in Grönland, Kanada und Alaska zu finden. 1974 wurde jedoch in Nordsibirien auf der Taimyr-Halbinsel eine Herde Moschusochsen aus

Kanada und Alaska wieder erfolgreich angesiedelt, der Bestand wird heute auf 3000 bis 4000 Tiere geschätzt. Kleinere Herden leben inzwischen auch in Norwegen und Schweden. *cb*